

Glöbe

DAS GLOBALE MAGAZIN FÜR
DIE MITARBEITENDEN VON GF

AUSGABE 1-2017

Der Taucher

Mark Loader, GF Piping Systems
in Coventry, Grossbritannien

Unsere Ziele: Vielseitige Aus- und Weiterbildung

Was wir können: Maschinen für den Motorsport

Unsere Märkte: Kühlsysteme für Craft-Beer-Brauereien

+GF+

HELLO!



Riduan Deraman

Medina, Saudi-Arabien, 12. Dezember 2016, 9:15 Uhr MEZ

Schöne Grüsse aus der heiligen Stadt Medina in Saudi-Arabien!

Die Prophetenmoschee im Hintergrund ist eine sehr beliebte Pilgerstätte für Muslime. Ich habe hier ein paar schöne Urlaubstage verbracht und konnte gemeinsam mit meiner lieben Familie die Seele baumeln lassen.

Riduan Deraman ist Automation Specialist
bei GF Piping Systems in Singapur.



Will Lim

Subang Jaya, Malaysia, 12. Dezember 2016, 9:15 Uhr MEZ

Hier waren wir gerade damit beschäftigt, unseren Stand für eine Messe zum Thema Trinkwasserversorgung aufzubauen. Drei Tage lang haben meine Kollegen und ich GF Piping Systems Malaysia auf diesem Event vertreten.

Will Lim ist Sales Engineer Utility bei GF Piping Systems in Shah Alam, Malaysia.

**MITMACHEN
UND
GEWINNEN!**

Was machen Sie **am 14. März 2017 um 14:30 Uhr MEZ?**
Schicken Sie Ihren Schnappschuss mit der Betreffzeile „Hello!“
und einer kurzen Beschreibung an: globe@georgfischer.com
Alle Einsendungen nehmen an unserem Gewinnspiel auf Seite 40 teil.

01

INHALT

Über uns

Mehr Durchblick im Normendschungel

Eine neue zentrale Datenbank erleichtert allen Divisionen das Arbeiten mit Hunderten von Normen. **10**

Unter uns

Im Rausch der Tiefe

Mark Loader von GF Piping Systems taucht auf der ganzen Welt nach dem perfekten Unterwasserabenteuer. **12**

Was wir können

Mit Highspeed zum Erfolg

Dank GF Machining Solutions produziert Toyota Racing Development seine Rennwagenmotoren vollautomatisiert. **22**

Wo wir sind

Schwedische Präzision

System 3R aus Vällingby ist weltbekannt für seine Automationssysteme für den Werkzeugbau. **26**

Unsere Ziele

Kompetenzen gezielt vermitteln

Wie GF seine Mitarbeitenden mit einem umfassenden Aus- und Weiterbildungsangebot unterstützt. **30**

Unsere Märkte

Edles Bier perfekt gekühlt

Für ihr trendiges Craft Beer nutzen immer mehr US-Brauereien das Know-how von GF Piping Systems. **34**

Rubriken

2	Hello!	36	Herzblut
6	Rückblick	37	Globe Online
9	Wie war's?	38	Meine Heimat
17	3x3	39	Impressum
20	Wer hat's erfunden?	40	Gewinnspiel



9

Wie war's?

Ralf Bachus begann als Lehrling vor 30 Jahren seine Karriere bei GF Automotive in Werdohl, Deutschland. Heute ist er Mitglied der Geschäftsleitung.



18

Entdecker auf Gleisen

Mit dem Zug erkundet Tiger Zhang von GF Automotive sein Heimatland China und entdeckt dabei ständig Neues.



36

Mit Sprache Brücken bauen

Daniela Cameroni von GF Machining Solutions in Losone, Schweiz, hilft Flüchtlingen, sich in ihrer neuen Welt zurechtzufinden.



38

Meine Heimat

Bilal Dönmez von GF Piping Systems liebt den Mix seiner türkischen Heimat Tekirdağ: die gute Küche, das Meer und den wirtschaftlichen Fortschritt.

EDITORIAL**Viele Wege, um besser zu werden!**

Liebe Kolleginnen und Kollegen



Beat Römer
Leiter Konzern-
kommunikation

Um die Ziele unserer Strategie 2020 zu erreichen, sind neben äusseren Faktoren die Kompetenzen aller GF Mitarbeitenden ein entscheidendes Kriterium. Doch wie bildet man als Unternehmen die „richtigen Kompetenzen“? Nicht zuletzt durch ein umfangreiches internes Aus- und Weiterbildungsangebot. Über 80 Prozent der GF Mitarbeitenden haben 2016 an einem Training teilgenommen – eine rekordverdächtige Zahl. Wie sie persönlich davon profitieren, zeigen wir exemplarisch in dieser Globe.

Einer, der die besondere Herausforderung sucht, ist Mark Loader, Sales Manager von GF Piping Systems in Grossbritannien. Er taucht in seiner Freizeit buchstäblich ab – und kommt dabei schon mal an seine Grenzen. Sein Motto: Sich auf Unbekanntes einlassen, Neues ausprobieren. Auch für GF als Unternehmen das richtige Credo, um unseren Kunden innovative Lösungen zu bieten. Ein Beispiel dafür ist GF Machining Solutions, die ihrem Kunden Toyota Racing Development zu Höchstgeschwindigkeiten auf der Rennstrecke verhilft.

Keine Herausforderung mehr ist ab sofort das Lesen der Globe. Mit der neuen Online-Version (Seite 37) können Sie die Globe jetzt auch überall und jederzeit mobil auf Ihrem Smartphone oder Tablet lesen. Wir sind gespannt auf Ihr Feedback!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. Römer', written in a cursive style.

Ich wünsche Ihnen eine informative und unterhaltende Lektüre.
Haben Sie Feedback zur Globe? Wir freuen uns auf Ihren Input an:
globe@georgfischer.com

RÜCKBLICK



Neben den modernen Büros und Trainingsräumen gibt es einen Innovationsbereich, wo Kunden die Produkte interaktiv erleben können.



Neues Trainings- und Technologiezentrum in Istanbul

Im Sommer 2016 eröffnete das neue Training & Technology Center von GF Piping Systems in der türkischen Metropole Istanbul. Moderne Büros, Trainings- und Seminarräume sowie ein grosser Showroom ermöglichen in- und ausländischen Kunden und Partnern, Produkte von GF Piping Systems und deren Anwendungsmöglichkeiten kennenzulernen. Zudem lädt ein extra geschaffener Innovationsbereich dazu ein, die neuesten Lösungen interaktiv zu erleben. Die ersten Trainings in den neuen Räumlichkeiten haben bereits erfolgreich stattgefunden. ■

Erster weltweiter 7 Habits Day

Am 8. November 2016 war es so weit: Mitarbeitende von GF Piping Systems rund um den Globus nahmen am ersten weltweiten 7 Habits Day teil. Um die Teamarbeit zu stärken und die Prinzipien der „7 Wege zur Effektivität“ aufzufrischen, wurden an jedem Standort spezielle Teamaktivitäten angeboten. Das von der amerikanischen Firma FranklinCovey entwickelte Training wird seit 2004 bei GF durchgeführt. Ziel des 7 Habits Day war es, sich die gemeinsamen Werte und Prinzipien der „7 Wege zur Effektivität“ einmal mehr in Erinnerung zu rufen, da die gute Zusammenarbeit innerhalb des Unternehmens wesentlich für die erfolgreiche Umsetzung der Strategie 2020 ist. ■



In **Schanghai** waren Hunderte Mitarbeitende sichtlich zufrieden mit dem ersten weltweiten 7 Habits Day bei GF.



Noch mehr Bilder und Videos unter:
globe.georgfischer.com

Gold-Award für SiMo1000

Auf der deutschen Fachmesse Materialica wurde GF Automotive für ihren Werkstoff SiMo1000 ausgezeichnet. Die innovative Legierung kann Temperaturen um 900° Celsius widerstehen. Im Vergleich zu anderen legierten Gusseisen und Stahlblechen ist die Eigenentwicklung von GF Automotive deutlich langlebiger und günstiger. Der Materialica Design + Technology Award wurde 2003 ins Leben gerufen und gilt als wichtiger Preis für Materialentwicklung und Design. Mehr zur Entwicklung von SiMo1000 auf Seite 20 in dieser Globe. ■

PRODUKT IN ZAHLEN



15 000

Muffen der Produktlinie ELGEF Plus werden jeden Tag in über 100 Ländern der Erde installiert. Sie verbinden Kunststoffrohre aus Polyethylen (PE), die Gas oder Trinkwasser transportieren. GF Piping Systems produziert diese Verbindungselemente an fünf Standorten: in China, Indien, Japan, Argentinien und der Schweiz. Um mehr als fünf Millionen ELGEF Muffen pro Jahr zu produzieren, werden riesige Mengen an PE-Kunststoff benötigt – insgesamt verbrauchte GF Piping Systems bisher mehr als 5 000 Lkw-Ladungen davon. Kunden können aus mehr als 60 Varianten mit verschiedenen Durchmessern auswählen. Sie alle haben eines gemeinsam: In der Innenseite der Muffen sind Kupferdrähte integriert, sogenannte Heizwendel. Stecken beide Rohrenden in der Muffe, übertragen die Heizwendel elektrische Energie, um Rohre und Muffe untrennbar miteinander zu verschmelzen. Bislang hat GF Piping Systems so viel Kupferdraht für ihre Muffen verbraucht, dass er 30 Mal um die Erde reichen würde.

Produkteinführung: **1995**

Entwicklungszeit: **31 Monate**

Produktion: **vollautomatisierter Spritzguss**

Durchmesser: **20–800 Millimeter**

Gewicht: **53 Gramm–120 Kilogramm**

RÜCKBLICK

Drittes Gold für Globe



Der Schweizerische Verband für interne und integrierte Kommunikation (SVIK) hat die Globe zum dritten Mal in Folge mit der „Goldenen Feder“ ausgezeichnet. Die Jury nannte Globe ein „Mitarbeitermagazin der Extraklasse“ und lobte die Themenvielfalt, die journalistische Abwechslung und die besondere Bildsprache des Heftes. Weiter hiess es: „Hier sind die Mitarbeitenden die Stars des Unternehmens.“ Seit fast 70 Jahren zeichnet der SVIK die besten internen Kommunikationsmittel aus. ■

Ausgezeichnete Lieferanten

Beim Supplier Day 2016 zeichnete GF Machining Solutions erneut ihre besten Zuliefererfirmen aus. Die Veranstaltung fand in Losone, Schweiz, sowie in Schanghai, China, statt. Geehrt wurden je zehn Lieferanten aus Europa und Asien. „Ein Top 10 Supplier zeichnet sich nicht nur durch eine gleichbleibend hohe Qualität der Produkte, sondern auch durch ein hohes Mass an Flexibilität und Liefertreue aus“, so Markus Kuhl, Divisionseinkaufsleiter bei GF Machining Solutions. Die italienische Firma TECNOLASER S.r.l. konnte sich bereits zum zweiten Mal in Folge über die Auszeichnung freuen. ■



Im Bild die Top-Lieferanten aus Europa am Supplier Day in Losone, Schweiz.

Start des neuen Finanzchefs

Seit Beginn des Jahres ist Andreas Müller neuer CFO von GF. Andreas Müller kann auf eine vielseitige Karriere bei GF zurückblicken: Er startete 1995 als Produktmanager bei GF Piping Systems, übernahm dann die Leitung der Abteilung Finanzen und Operationen in Australien und war, nach verschiedenen weiteren Funktionen, zuletzt acht Jahre lang Finanzchef von GF Automotive. ■





WIE WAR'S?
30 JAHRE BEI GF

Ralf Bachus

Leiter Betriebswirtschaft
und Arbeitsvorbereitung bei
GF Automotive in Werdohl,
Deutschland

Vor 30 Jahren ... begann Ralf Bachus' Erfolgsgeschichte bei GF: am Standort Werdohl mit einer Ausbildung zum Energieanlagen-Elektroniker. In den folgenden 14 Jahren packte er kräftig an und wartete Maschinen in der Giesserei. „Aus dieser Zeit kenne ich jede Schraube hier“, lacht er. Doch das war erst der Anfang: In der Abendschule machte er den technischen Betriebswirt und entwickelte sich stetig weiter. Nach Stationen in der Fertigung, in der Arbeitsvorbereitung, im Controlling und in der Unternehmensentwicklung gehört er heute zur Geschäftsleitung von GF Automotive in Werdohl. Als Leiter Betriebswirtschaft und Arbeitsvorbereitung ist er so etwas wie der Steuermann des Unternehmens. Er kalkuliert Stundensätze für Kunden, erstellt Arbeitspläne und überwacht die Herstellkosten in der Produktion. Über Werdohl sagt er: „Mein Herz hängt an dem Standort. Hier konnte ich mich entwickeln und beweisen: Mit Begeisterung ist alles möglich.“

Und die nächsten Jahre? Der Hobbywanderer will mit Freunden den sogenannten „Karwendelmarsch“ angehen: eine Tagestour über 52 Kilometer durch die Tiroler Alpen. „Sein“ Werdohl sieht er auf dem richtigen Weg: „Wir orientieren uns hin zur Elektromobilität. Das schaffen wir ab 2017 mit einer weiteren neuen Druckgussmaschine, die grössere und dünnwandigere Teile produziert.“

PROJEKT
NORMENDATENBANK

Mehr Durchblick im Normendschungel

Ein Projektteam aus Mitarbeitenden aller drei GF Divisionen hat im vergangenen Jahr die Initiative zur Einführung einer gemeinsamen Datenbank für Normen ergriffen. Der Aufwand ist beachtlich, doch er lohnt sich. Denn in Zukunft wird das gesamte Unternehmen durch das neue System viel Geld und Zeit sparen können.

Manche Normen sind recht simpel, etwa die vorgeschriebene Grösse einer Schraube. Doch es gibt auch andere, die komplizierter sind. Zum Beispiel, wenn es um die Belastbarkeit von Stahl geht. In allen Fällen gilt: Normen müssen eingehalten werden. Und das ist keine leichte Aufgabe – schon gar nicht für einen internationalen Konzern wie GF mit mehr als 120 Gesellschaften weltweit. „Fehlt beim Export einer Maschine der Nachweis, dass sie alle landestypischen Vorgaben erfüllt, dann kommt sie nicht durch den Zoll, und wir können nicht pünktlich liefern“, erklärt Harald Küchler, Division Quality System & Sustainability Manager bei GF Machining Solutions. „So entstehen Verluste, die in die Zehntausende gehen können.“

In der Vergangenheit hat sich jede Division eigenständig darum gekümmert, dass sie über alle notwendigen Normen verfügt. Der Aufwand dafür ist gross, zumal man sich im Dschungel der Normen schnell verlaufen kann. „Manchmal braucht es sogar externe Spezialisten, die Unterstützung bieten“, so Harald Küchler. Schliesslich gibt es in vielen Ländern Hunderte von Vorgaben.

Zentraler Zugriff

Wie komplex das ist, weiss auch Urs Amacher; er ist bei GF Piping Systems für Standards & Approvals verantwortlich. „Allein in unserer Division haben wir es mit gut 1 000 Normen zu tun“, erklärt er. „Die meisten sind Produkt- und Prüfnormen für unsere Rohrleitungssysteme, mit denen wir konform sein müssen, sonst könnten wir unsere Lösungen gar nicht verkaufen.“ Hinzu kommen allgemeine Normen, die alle Divisionen benötigen. „Etwa für das Qualitäts- und Umweltmanagement oder die Arbeitssicherheit“, ergänzt er. Diese wurden bislang von jeder Division einzeln und bei unterschiedlichen Online-shops bestellt und bezahlt. Für die Nutzung sind jährliche Lizenzgebühren fällig.

Um diesen Prozess zu vereinfachen, rief Urs Amacher vergangenes Jahr das Projekt „GF NOR-DB“ ins Leben. Das Ziel war die Einführung einer divisionsübergreifenden Normen-Datenbank für Mitarbeitende an allen Produktionsstandorten. Neben fünf Experten für Qualitätsmanagement und Standards aus den Divisionen war mit Michael Neubert auch ein IT-Experte von GF Piping Systems dabei. Startschuss des Projekts war im Januar 2016.

Das Ergebnis ist eine auf GF zugeschnittene, mehrsprachige Plattform. Zugriffsberechtigte Nutzer finden darin alle relevanten Normen übersichtlich an einem Ort. Das Beste daran: Die Datenbank bleibt automatisch aktuell. Die Grundlage dafür bildet eine Software, die die Daten aus den weltweit wichtigsten Normenverzeichnissen abgleicht. Und ist eine Norm bereits von einer Division beschafft worden, ist dies im System sichtbar. So können in Zukunft Synergien genutzt, Doppel- und Dreifachkäufe ausgeschlossen und viel Geld gespart werden.

Zeit- und Kostenersparnis

„Mit der neuen Datenbank können wir die jährlich anfallenden Lizenzkosten minimieren. Auch der Zeitaufwand fürs Recherchieren sinkt“, freut sich Urs Amacher. Viel Überzeugungsarbeit musste er übrigens nicht leisten, um seine Idee auf den Weg zu bringen: „Allen Beteiligten war schnell klar, dass der Aufbau des neuen Systems gut investierte Zeit ist.“

Neben den Vertretern von GF Piping Systems, Urs Amacher und Andreas Neubert, der jetzt das Projekt führt, sind auch Harald Küchler von GF Machining Solutions sowie Jörg Nawrocki und Fritz Meiller von GF Automotive stolz auf die gemeinsame Datenbank, die im ersten Quartal 2017 startklar sein soll. Alle sind sich einig: „Den Teamgeist hat das Projekt jetzt schon gestärkt. Dank der neuen Lösung wird in Zukunft die divisionsübergreifende Zusammenarbeit viel einfacher sein.“ ■



IN TEAMARBEIT ZUR GEMEINSAMEN DATENBANK

Von links: Harald K uchler, Manager Division Quality System & Sustainability bei GF Machining Solutions, Urs Amacher, Manager Standards & Approvals bei GF Piping Systems, Andreas Neubert, Standards & Approvals Manager Industry bei GF Piping Systems, Fritz Meiller, Quality Manager BD & S, und J rg Nawrocki, Head of Quality and CoC Logistics, beide bei GF Automotive.

ISO

DIN

BS EN

DIN EN

DIN

ISO

SN EN

DIN

DIN

NF EN

DIN

TITEL
**HOBBYTAUCHER
MARK LOADER**





Im Rausch der Tiefe

Mark Loader ist ständig auf der Jagd nach neuen Abenteuern.

Dabei geht der Sales Manager von GF Piping Systems in Grossbritannien bis an seine Grenzen – am liebsten auf Tauchgängen in den unbekanntem Unterwasserwelten der Meere.





WENN WALE LÄCHELN

Wie schön haben es die Pottwale! Die gut 55 Tonnen schweren Riesen halten mit rund 3 000 Metern den Tauchrekord unter den Säugetieren. Um Sauerstoff zu sparen, schalten sie einfach alle Organe ab, die sie gerade nicht benötigen. Zudem nutzen Wale die Luft in ihren Lungen effizienter als Menschen. Während wir gerade mal 15 Prozent des Sauerstoffs in unseren Lungen verwerten können, schaffen Pottwale bis zu 90 Prozent. Dafür sind Menschen erfindischer. Über ein Atemgerät versorgen wir den Körper mit sauerstoffreicher Pressluft. Sie verhindert auch, dass die Lunge vom Wasserdruck zusammengepresst wird. Ohne Sauerstoffgerät hätte unsere Lunge schon in zehn Metern Tiefe nur noch die Hälfte ihres ursprünglichen Volumens. Mit ihm erreichen Rekordtaucher Tiefen von 334,35 Metern. Der Weltrekord-Tauchgang dauerte unglaubliche 13 Stunden und 50 Minuten – vor allem durch den nötigen Druckausgleich beim langsamen Auftauchen an die Wasseroberfläche. Darüber kann ein Pottwal nur lächeln.



Bei seinen knapp 350 Tauchgängen hat Mark Loader schon einiges erlebt. Doch die Unterwasserwelt und ihre bunten Bewohner faszinieren ihn immer wieder aufs Neue. Eines seiner Highlights war die Entdeckungstour zu einem alten Schiffswrack vor der Küste der indonesischen Insel Bali. Egal wo der 47-Jährige taucht: Das richtige Equipment ist für ihn unerlässlich.



Ein bisschen verrückt sei er schon, sagt Mark Loader, während er gelassen an seinem Schreibtisch sitzt. Was er damit meint, merkt man, sobald er von seiner wahren Leidenschaft spricht: dem Tauchen. Knapp 350 Tauchgänge hat er bereits absolviert. Darunter auch zwei in der berühmten „Waschmaschine“, den starken Meeresströmungen vor der Küste der philippinischen Insel Mindoro mit ihren gefährlichen Strudeln. „Sobald du da drin bist, willst du nur noch eins: so schnell wie möglich wieder raus“, erzählt der 47-Jährige.

Als er das erste Mal in die „Waschmaschine“ steigt, schleudert ihn ein Sog in alle Richtungen und reisst ihn innerhalb weniger Sekunden auf 45 Meter Tiefe hinab. Sofort schlägt der Tauchcomputer Alarm. Mark Loaders Herz rast, der Sauerstoffverbrauch schnellst hoch, und

beim Ausatmen strömen die Luftblasen in alle Richtungen davon. Sofort versucht er, seine Wasserlage zu stabilisieren, lässt etwas Luft in die Tauchweste und steigt, gleichmässig mit den Flossen paddelnd, Meter um Meter an die Oberfläche zurück. Knapp zwei Minuten dauert so ein „Waschgang“. Warum er das macht? „Ab und zu muss man bis an die eigenen Grenzen gehen, um seine Fähigkeiten zu testen. Nur so wird man besser.“

Mark Loader mag den Nervenkitzel. Doch ein Draufgänger ist er nicht. Eher jemand, der sich auf Unbekanntes einlässt und Neues ausprobiert. So wie vor 17 Jahren, als er während eines Urlaubs auf Malta das Tauchen lernte und dabei eine völlig neue Welt entdeckte. Eine schwerelose Welt der Stille voll bunter Lebewesen in bizarren Formen. „Wie in Trance schwebt man an farbig schimmernden Korallenriffen entlang, kreuzt den Weg von mächtigen Zackenbarschen, bunt gemusterten Papageiefischen und anderen exotischen Meeresbewohnern. Die Zeit dehnt sich dort unten aus zu einem unendlichen Augenblick, und man wird eins mit dem Meer“, sagt er. Dieses Gefühl damals, das habe ihn gepackt. Und nicht mehr losgelassen.

Raus aus der Komfortzone

Diesen Ausbruch aus der Komfortzone braucht Mark Loader. Er genießt es, in fremde Welten und Kulturen einzutauchen. Daraus schöpft er Kraft. „Ohne diesen Antrieb würde ich im Leben auf der Stelle treten, ich aber möchte vorankommen.“ Deshalb ist er auch ständig in Bewegung – unter Wasser, auf dem Land und in der Luft. Er reiste mehrmals monatelang um die Welt – einmal mit 32 und dann nochmals mit 38 Jahren. Er flog einen Hubschrauber, kletterte über 5000 Meter hoch zum Mount-Everest-Basic-camp in Nepal, genoss Paragliding in der Türkei, paddelte durch Stromschnellen in Neuseeland und heuerte dann vor zwei Jahren als Sales Manager bei GF Piping Systems an.

In London leitet Mark Loader ein vierköpfiges Team und ist dafür verantwortlich, dass die Verkaufsziele erreicht werden. Zusätzlich bewertet er alle Produktneheiten im Bereich Gebäudetechnik danach, welches Absatzpotenzial sie in Grossbritannien haben und wie sie sich am besten vermarkten lassen. Für Mark Loader ist es ein Traumjob. Eine Aufgabe, bei der er aufblüht, wie er sagt. „Das Unternehmen entwickelt sich ständig weiter. Dadurch sind wir in der Lage, uns den Marktgegebenheiten anzupassen und neue Produkte herauszubringen, die unseren Kunden weiterhelfen. Das finde ich spannend.“

Dazu passt, dass Mark Loader ein leidenschaftlicher Teamführer ist, dem es wichtig ist, zuzuhören. Er will verstehen, was die Kollegen brauchen, was sie beschäftigt. „Es ist wie beim Tauchen: Wenn man nicht bemerkt, dass jemand unsicher ist oder sich nicht mitgenommen fühlt, dann geht etwas schief“, sagt er. Deshalb spricht er täglich mit seinem Team über aktuelle und anstehende Projekte, um zu klären, welche Produkte eingesetzt werden und mit welchem Plan sich die Verkaufszahlen erreichen lassen – auch wenn er nicht im Büro ist. Und das kommt häufig vor. Denn meistens ist er unterwegs bei Kunden. Mit unterschiedlichen Menschen umgehen und herausfinden, was ihnen wichtig ist, das macht er gerne. Dafür hat er aufgrund seiner vielfältigen Erfahrungen ein besonderes Gespür entwickelt. >



Mark Loader ist seit zwei Jahren Sales Manager bei GF Piping Systems in Grossbritannien. Dort leitet er ein vierköpfiges Team und ist dafür verantwortlich, die Verkaufsziele zu erreichen.



strahlender Sonne und 29° Celsius Wassertemperatur tauchte Mark Loader ins Wasser. Schon nach wenigen Beinschlägen konnte er den oberen Teil des Schiffes erkennen. Im Inneren des Wracks erwartete ihn dann eine echte Überraschung, denn dort zeigte sich die ganze Vielfalt der Unterwasserwelt. Darunter war auch ein Barrakuda, der das Heck des Wracks bewachte. Der Anblick seines geöffneten Kiefers mit den spitzen Raubfischzähnen liess Mark Loaders Herz für eine Sekunde aussetzen. „In solchen Augenblicken gibt es nur zwei Dinge, die man tun kann: Abstand halten und bloss nicht provozieren“, sagt der Unterwasserexperte.

› Der Zauber des Unbekannten

Weiterentwickeln will sich Mark Loader seit seinem ersten Tauchgang auch unter Wasser. Er will seine Fertigkeiten erweitern und das Tauchen in der faszinierenden Meereswelt in allen Facetten erleben. Er erkundete bereits Unterwasserhöhlen, tauchte nachts mit Haien, traf auf Barrakudas, Mantas und Muränen. Das war vor seiner Zeit bei GF, als er einen Tauchschein nach dem anderen machte und schliesslich die Prüfung zum Tauchführer ablegte. Im spanischen Almería betrieb er zusammen mit seiner Frau zwei Jahre lang eine Sportsbar. Statt am Strand in der Sonne zu liegen, half er morgens in der Tauchschule, assistierte den Lehrern und leitete die Freizeit-Tauchgänge. Den Rest des Tages arbeitete er am Erfolg seiner Bar. „Ich bin ehrgeizig, ich mag es, andere zu führen und ihnen etwas beizubringen“, erklärt er. „Das gelingt aber nur, wenn man sich selbst treu ist und das nötige Selbstvertrauen vermitteln kann.“

Je öfter er tauchte und je besser er darin wurde, desto mehr sehnte er sich nach einem Ziel, das alle Taucher haben: den perfekten Tauchgang. Diesen fand er schliesslich vor der Küste Balis, wo unweit des Strands von Tulamben das 1942 torpedierte und bald darauf gesunkene Wrack der USAT Liberty auf einer Sandbank liegt. Bei

Neue Energie und Anregungen holt sich Mark Loader auch heute noch auf Entdeckungsreisen in der Unterwasserwelt. Sie zieht ihn nach 350 Tauchgängen immer noch magisch an. Letztes Jahr tauchte er in Vietnam und auf Ibiza. Gab es denn schon einmal einen Urlaub ohne Tauchen? Er überlegt kurz. Ja, im Jahr 2015 in Südafrika, wo er auf Safari und einigen Wanderungen die heimischen Wildtiere kennenlernte. Mit einem Geparden habe er sich damals sogar angefreundet. ■

3x3



Thye Sim Tee
Projects & Contracts Coordinator,
GF Piping Systems,
Riverwood, Australien



Susann Kühne
Internal Auditor,
Georg Fischer AG,
Schaffhausen, Schweiz

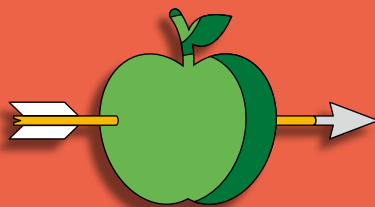


Yash Marathe
Supply Chain Engineer & Analyst,
GF Piping Systems,
Bakersfield, USA

Mein Lieblingsfach in der Schule war ...

Ob Sie es glauben oder nicht:
Naturwissenschaften.

Thye Sim Tee



Heimatkunde.
Susann Kühne

Geschichte.

Yash Marathe

Das hat mich heute zum Lächeln gebracht:



Meine kleine, zehn Monate alte Tochter, bevor ich heute Morgen zur Arbeit gegangen bin.

Thye Sim Tee

Die Sonne und der Kaffee am Morgen.

Susann Kühne

Das Bild eines schottischen Forschers, der einem Pinguin auf dem Dudelsack vorspielt.

Yash Marathe

Diesen Standort von GF würde ich gerne besuchen:

Schaffhausen! Es war schon immer mein Traum, einmal den Hauptsitz meines Arbeitgebers zu besuchen.

Thye Sim Tee

TAIPEH IN TAIWAN.

Susann Kühne



Dautphetal-Mornshausen in Deutschland.

Yash Marathe

**MITMACHEN
UND
GEWINNEN!**

Hier die neuen Fragen:

1. Am liebsten reise ich mit ...
2. Mein schönstes Team-Event bei GF:
3. Die nützlichste Erfindung der Welt für mich:

Machen Sie mit, und schicken Sie Ihre Antworten zusammen mit einem Porträtfoto mit der Betreffzeile „3x3“ an: globe@georgfischer.com
Alle Einsendungen nehmen an unserem Gewinnspiel auf Seite 40 teil.

IM PORTRÄT
TIGER ZHANG

Entdecker auf Gleisen

Reisen bildet, meint Tiger Zhang. Deshalb ist der Projektingenieur von GF Automotive in Kunshan, China, gerne und viel unterwegs. Am liebsten mit der Bahn. Und damit er sich jederzeit an seine Schienenabenteuer erinnern kann, bewahrt er alle Zugtickets sorgsam auf. Mittlerweile umfasst seine Sammlung über 400 Fahrkarten.

Für Tiger Zhang ist der Weg das Ziel. Und die Zugfahrkarte sein persönlicher Eintritt in das Abenteuer des Reisens. Die meisten werfen ihr Ticket nach der Ankunft am Ziel achtlos weg. Tiger Zhang nicht. Er bewahrt jedes einzelne sorgfältig zu Hause in einer Schublade auf, in der sich inzwischen mehr als 400 abgestempelte Erinnerungsstücke seiner Reisen durch die Provinzen von China befinden. „Jede Fahrkarte trägt meinen Namen und markiert den Beginn einer neuen Reise – das macht sie so einmalig und wertvoll für mich“, sagt er.

Ein Stapel voller Erinnerungen

Tiger Zhang arbeitet als Projektingenieur im Verkauf von GF Automotive am Standort Kunshan. Das heisst, er ist einer der direkten Ansprechpartner für Kunden, die Bauteile aus der Giesserei beziehen. Dazu gehört auch die Unterstützung mit Serviceleistungen nach dem Verkauf. Zu seiner Sammelleidenschaft kam er eher durch Zufall. Als er vor einigen Jahren beim Aufräumen einen Stapel von benutzten Zugtickets entdeckte, wurde er beim Anschauen sofort an seine schönsten Reiseerlebnisse erinnert. Seit diesem Tag bewahrt er jedes Zugticket auf. Mittlerweile ist eine beachtliche Anzahl zusammengekommen, denn für seine Zugreisen durch sein Heimatland China nutzt Tiger Zhang praktisch alle Urlaubstage, die er hat. So kommen gut 20 Trips pro Jahr zusammen.

Zieht er die älteste Fahrkarte aus der Sammlung hervor, erinnert er sich an die Fahrt vom 27. April 2008. An diesem verlängerten Feiertagswochenende fuhr er in die Provinz Sechuan, in das Naturschutzgebiet Jiuzhaigou. „Eine wunderschöne Gegend mit vielen Bergen, dichtem Wald und Pandabären, die dort leben“, erzählt er.

Erlebnisse, die den Horizont erweitern

Auf seinen Trips geniesst er vor allem die Schönheit der Natur und die Gesellschaft der vielen interessanten Mitreisenden. Besonders in Erinnerung geblieben ist ihm seine Reise nach Tibet im August 2013. „Dort traf ich Menschen, die eine ganz andere Weltanschauung als ich haben, eine andere Wertschätzung für das Leben“, beschreibt er. „Andere Sichtweisen und Kulturen kennenzulernen erweitert den eigenen Horizont.“ Auf der 2 600 Kilometer langen Strecke nach Tibet traf er einen Mann, der ihn speziell beeindruckt hat: „Er erzählte mir, dass er sich jeden Morgen nach dem Aufstehen ein bestimmtes Ziel überlegt. Dann packt er seinen Rucksack und macht sich auf den Weg. Diese Lebenseinstellung hat mir auf Anhieb gefallen“, erinnert sich Tiger Zhang. Bis heute pflegen die beiden einen freundschaftlichen Kontakt.

Ab und zu macht Tiger Zhang aber auch weniger schöne Erfahrungen: „Einmal wurde mir der Geldbeutel gestohlen“, erzählt er. Doch auch diese Ereignisse bereichern ihn, und genau darauf kommt es ihm an. „Wichtig ist mir die Erinnerung an das, was ich beim Reisen gelernt habe“, sagt er. „Besonders gelungen ist eine Reise für mich, wenn die Naturlandschaften und die Menschen, die ich unterwegs kennenlerne, meine Seele ansprechen.“

Auch kommenden Sommer wird sich Tiger Zhang wieder auf den Weg zu neuen Horizonten machen. Sein Plan: über Tibet nach Nepal. Es wäre seine bis dato längste Reise. Danach wird er zu Hause eine weitere Fahrkarte in seine Schublade legen können. Unter den 400 anderen wird sie sicher einen besonderen Platz einnehmen. Und wenn Tiger Zhang sie später einmal betrachtet, wird auch sie ihn an viele wertvolle Erfahrungen erinnern. ■





SCHIENENVERKEHR IN CHINA

China verfügt nach den USA und Russland über das drittgrösste Eisenbahnnetz der Welt. Die derzeit gut 120 000 Kilometer Schienen sollen bis zum Jahr 2020 auf 150 000 Kilometer ausgebaut werden. Am höchsten frequentiert sind die Strecken vom ländlichen Westen in den wirtschaftsstarken Osten Chinas. Dort befinden sich auch die meisten Hochgeschwindigkeitsstrecken, wie etwa die zwischen Peking und Schanghai. Diese Passage führt über die längste Brücke der Welt, die „Grosse Brücke Danyang-Kunshan“: eine 164,8 Kilometer lange Trasse, die in Tiger Zhangs Wohnort Kunshan endet.

WER HAT'S ERFUNDEN?
**EISENGUSSWERKSTOFF
SiMo1000**

Spezielle Rezeptur für heiße Eisen

Mit SiMo1000 hat GF Automotive einen Eisengusswerkstoff mit Kugelgraphit entwickelt, der die extrem hohen Temperaturen in modernen Fahrzeugmotoren aushält. Das Geheimnis liegt nicht nur in der speziellen Rezeptur, sondern auch in der richtigen Giesstechnik.

Downsizing – so heisst im Automobilbau der Trend zu kleineren Motoren. Sie sind bei gleicher oder sogar höherer Leistung viel effizienter als ihre grossen Vorgänger und helfen, den CO₂-Ausstoss zu senken. Die Steigerung der Leistung führt jedoch auch dazu, dass die Temperaturen im Motor immer höher werden – 900° Celsius und mehr. Für Abgaskrümmen oder Turboladergehäuse aus konventionellen Materialien ist das zu heiss. Sie würden bei derart hohen Temperaturen ihre Festigkeit verlieren und sich verformen.

Für ihre Kunden hat GF Automotive deshalb einen speziellen Eisengusswerkstoff entwickelt, der nicht nur die Anforderungen moderner Motoren meistert, sondern auch deutliche Kostenvorteile bietet: SiMo1000. Die Abkürzung steht für eine innovative Legierung, die unter anderem aus Silizium und Molybdän besteht und Temperaturen von nahezu 1 000° Celsius standhält. „Die entscheidende Zutat ist jedoch ein anderes Element: Aluminium“, erklärt Werner Menk. Als Leiter der Werkstoffentwicklung von GF Automotive in Schaffhausen hat er die Entwicklung des komplexen Werkstoffs angestossen.

Das Aluminium verleiht dem Gusseisen eine enorme Beständigkeit, auch bei extremen Temperaturen. „In unserer Forschungsabteilung haben wir die perfekten Bedingungen und die Kompetenz, um moderne Legierungen wie SiMo1000 zu entwickeln“, so Werner Menk. Nach zahlreichen Laborversuchen haben er und sein Team die perfekte Zusammensetzung gefunden.

Allerdings: In der Serienproduktion ist das Material sehr schwer zu giessen. Durch den hohen Aluminiumgehalt neigt SiMo1000 gerade im flüssigen Zustand dazu, Oxidhäute in der Schmelze zu bilden. Diese können im erstarrten Gussteil zu Materialtrennungen führen. Deshalb hat die Forschungsabteilung von GF Automotive in Schaffhausen sehr eng mit der Giesserei im österreichischen Herzogenburg zusammengearbeitet. Die Gussexperten dort haben für SiMo1000 eine eigene Giesstechnik

entwickelt. Wie diese funktioniert? Das sei streng geheim, erklärt Werner Menk. „Aber der intensive Austausch zwischen uns in der Materialentwicklung und den Kollegen in Herzogenburg war auf jeden Fall die Grundlage für die Serienproduktion mit der innovativen Legierung.“

Auch wenn SiMo1000 den Kunden bereits seit 2008 zur Verfügung steht, arbeitet GF Automotive mit Hochdruck an der Weiterentwicklung des Werkstoffs. „Wir wollen die Anwendungstemperatur noch weiter erhöhen“, sagt Werkstoffingenieur Konrad Papis, der die Werkstoffentwicklung vor sechs Jahren übernommen hat. Dabei setzen er und sein Team auch auf Computersimulationen. „SiMo1000 hat ein enormes Potenzial“, erklärt Konrad Papis. „Im letzten Entwicklungsschritt konnten wir seine Hitzebeständigkeit bereits auf 930° Celsius steigern, aber es sind noch viele kundenspezifische Anpassungen bei der Festigkeit und der Verzunderungsbeständigkeit möglich.“ ■



Werner Menk

hat als Leiter der Werkstoffabteilung von GF Automotive die Entwicklung von SiMo1000 angestossen und begleitet. Heute ist er als Senior Scientific Expert verantwortlich für Innovationen und neue Entwicklungen.



Konrad Papis

ist als Teamleiter Eisenguss für die Weiterentwicklung von SiMo1000 zuständig. Seit zwei Jahren optimiert der Werkstoffingenieur das Material mit seinem Team, um die Hitzebeständigkeit weiter zu erhöhen.



Turboladegerhäuse
aus SiMo1000.

DIE MISCHUNG MACHT'S

SiMo1000 ist der erste mit Aluminium legierte Eisengusswerkstoff, der sich für die Serienproduktion von Sphäroguss-Komponenten eignet. Dem Sphäroguss-Grundstoff aus Eisen, Silizium und Kohlenstoff verleihen die rechts abgebildeten Komponenten die passenden Eigenschaften. Die Entwicklung basiert auf einer bewährten Legierung mit erhöhten Silizium- und Molybdän-Anteilen, die es bereits seit Längerem gibt. Durch die Anreicherung mit Aluminium verfügt der neue Werkstoff allerdings über eine wesentlich verbesserte Hitzebeständigkeit. Hinzu kommt noch Nickel. Die Kombination dieser Bestandteile verleiht SiMo1000 eine hohe Festigkeit und verhindert das Verzundern, also die Beschädigung des Materials durch Oxidation. Wegen dieser positiven Eigenschaften kommt SiMo1000 vor allem in Bauteilen zur Anwendung, die dauerhaft grosse Hitze aushalten müssen. Dazu gehören Abgaskrümmner und Turboladegerhäuse.



Eisen

Hauptbestandteil der Legierung.



3,0–3,9% Kohlenstoff

Kohlenstoff optimiert die Gieseigenschaften. Die Legierung schmilzt bei deutlich niedrigeren Temperaturen als etwa Stahl und ist leichter zu verarbeiten.



2,5–3,9% Aluminium

Aluminium bildet bei hohen Temperaturen sehr stabile Oxide und ist deshalb hauptverantwortlich für die hervorragende Oxidationsbeständigkeit von SiMo1000.



2,0–3,2% Silizium

Silizium verleiht dem Eisen eine höhere Festigkeit und sorgt zusammen mit dem Aluminium für höhere mögliche Einsatztemperaturen.



0,5–1,0% Molybdän

Durch die Bildung von feinverteilten Karbiden verbessert Molybdän die Kriechfestigkeit des Materials, sodass es sich bei hohen Temperaturen nicht verformt.



1% Nickel

Durch einen kleinen Anteil Nickel ist das Material bei niedrigen Temperaturen weniger spröde.



0,03–0,06% Magnesium

Magnesium in sehr geringen Mengen ist die Grundvoraussetzung dafür, dass das Eisen zu einem Gusswerkstoff mit kugelförmigen Graphitausscheidungen erstarrt.

KUNDENPORTRÄT
**TOYOTA RACING
DEVELOPMENT**

Mit Highspeed zum Erfolg

In der US-amerikanischen Motorsportserie Monster Energy NASCAR Cup dreht sich alles um Geschwindigkeit – auf der Strecke und bei der Produktion der Rennmotoren. Um in beiden Disziplinen ganz vorne mit dabei zu sein, setzt der Hersteller Toyota Racing Development (TRD) auf eine vollautomatisierte Produktion. Möglich macht dies GF Machining Solutions.

Benzingeruch. Donnernde Motoren und schnelle Autos, die mit über 340 km/h Stossstange an Stossstange über 500 Meilen hintereinander herjagen: Das Daytona 500 in Florida ist das prestigeträchtigste Rennen des Monster Energy Cups, der höchsten Rennserie des US-amerikanischen Motorsportverbands NASCAR. Jedes Jahr lockt der Mega-Event Tausende Motorsportfans nach Daytona Beach. Und sie alle staunten in der vergangenen Saison über einen ganz besonderen Triumph.

Es war das erste Mal in der Geschichte des Daytona 500, dass ein Toyota das Rennen gewonnen hat. Und nicht nur das: Auch die Fahrer auf den Plätzen zwei, drei und fünf rasten mit Toyota Camrys und Motoren von Toyota Racing Development durchs Ziel. „Toyota hat das Rennen nicht nur gewonnen, sondern regelrecht dominiert“, erklärt Martin Gorski, Key Account Manager von GF Machining Solutions in Irvine, Kalifornien, stolz. Schliesslich ist der Erfolg von TRD beim Daytona 500 auch der Beweis für die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen TRD und GF Machining Solutions. Denn die zentralen Komponenten der hoch entwickelten Rennwagenmotoren werden mit Hochleistungs-Fräsmaschinen von GF Machining Solutions hergestellt.

Produziert werden die über 800 PS starken Aggregate im kalifornischen Hauptsitz von TRD in Costa Mesa. Rund 200 Mitarbeitende

designen, entwickeln und bauen hier Rennmotoren. TRD ist bereits seit vielen Jahren im amerikanischen Motorsport aktiv und seit 2007 einer von drei Herstellern in der Monster Energy-NASCAR-Cup-Serie. In der Saison 2016 rüstete TRD fünf Teams aus, mit Motoren, Chassis, Karosserien sowie aerodynamischen Teilen auf Basis des Toyota Camry.

Geschwindigkeit und Präzision

Doch Tempo zählt nicht nur auf der Rennstrecke, sondern auch bei der Produktion der Motoren und Ersatzteile. Komplette Motoren müssen unter engen Zeitvorgaben zu jedem Rennwochenende an die NASCAR-Speedways überall in den USA geliefert werden. Eine echte Herausforderung, weshalb TRD seit 2014 auf Hochleistungs-Fräsmaschinen von GF Machining Solutions setzt.

Insgesamt sind bei TRD acht Maschinen von GF im Einsatz: In einer komplett automatisierten Produktionszelle fräsen 5-Achsbearbeitungszentren vom Typ HPM 800 U sowie eine grössere HPM 1350 U Motorblöcke, Zylinderköpfe, Kolben, Krümmer und andere Motorkomponenten – und dies in beeindruckender Geschwindigkeit. Dank der Schnelligkeit, Flexibilität und Präzision der Produktionszelle kann TRD pro Rennsaison mehr als 400 Motoren herstellen.

„Unser Lösungsansatz ermöglicht es unserem Kunden, sich optimal auf die dynamischen Anforderungen im Racing-Business einzustellen und der wachsenden Nachfrage ▶

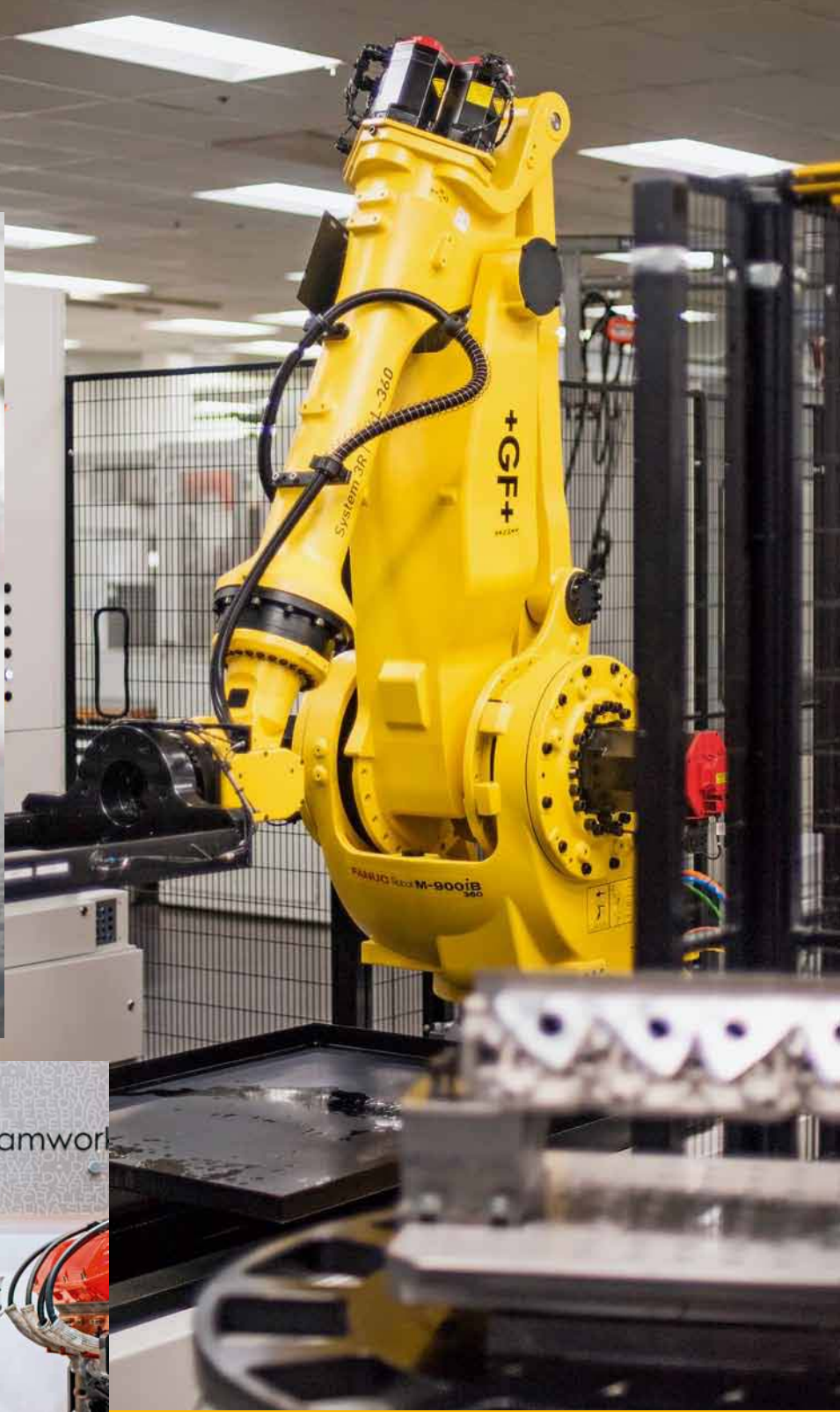
Photo courtesy of Toyota Sports Media

Photo courtesy of Toyota Sports Media





Erfolgreiche Partnerschaft: Damit Toyota beim Monster Energy NASCAR Cup auch in Zukunft ganz vorne mitfahren kann, arbeiten Martin Gorski (links) von GF Machining Solutions und Greg Ozmai von Toyota Racing Development eng zusammen. Seit 2014 werden die über 800 PS starken Motoren von TRD mit Hochleistungs-Fräsmaschinen von GF Machining Solutions produziert.



Vollautomatisierte Produktion:
Über 400 Rennmotoren stellen die rund 200 Mitarbeitenden von Toyota Racing Development im kalifornischen Costa Mesa pro Rennsaison her. Dazu fräsen acht Bearbeitungszentren von GF Machining Solutions alle nötigen Motorkomponenten in einer vollautomatisierten Produktionszelle.



› nach hoch entwickelten Komponenten jederzeit nachzukommen“, erklärt Key Accounter Martin Gorski. Zunächst musste sich GF Machining Solutions jedoch noch in einem Auswahlverfahren gegen vier Mitbewerber durchsetzen. In den anspruchsvollen Produktionstests von TRD hat die fortschrittliche Werkzeugmaschinen-Technologie von GF Machining Solutions am besten abgeschnitten. „Die starke Leistung und die hohe Flexibilität der Maschinen haben uns überzeugt“, erklärt Greg Ozmai, Group Vice President of Operations bei TRD. So kann zum Beispiel eine Maschine jederzeit aus der Produktionslinie herausgekoppelt und für individuelle Einsätze genutzt werden.

Vollautomatisierte Produktion

Die Kombination von Hochgeschwindigkeitsmaschinen und Automationslösung sichert TRD eine konstante Produktion mit maximalem Output. So bestückt ein Roboter sieben Maschinen über eine 32 Meter lange Schiene laufend aus 100 offenen Paletten. Sobald eine der Maschinen bereit ist, kann sie flexibel den nächsten Job übernehmen, unabhängig von der Art des Bauteils. Das Ergebnis der neuen vollautomatisierten Fertigungszelle von GF Machining Solutions: TRD konnte die Produktivität im Vergleich zu früher um 22 Prozent steigern. „Die Kapazitäten, die unsere Mitarbeitenden dank der Automatisierung gewinnen, können wir in die Weiterentwicklung unserer Motoren und Komponenten investieren“, sagt Greg Ozmai. „Und das kann unseren Teams auf der Rennstrecke den entscheidenden Vorsprung verschaffen.“

Nicht nur die Zuverlässigkeit der Maschinen war für TRD ein wichtiges Kriterium, sondern auch die enge, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit GF Machining Solutions. „TRD legt grossen Wert auf ein professionelles Service-Team, das sofort reagiert, wenn es nötig ist“, sagt Martin Gorski. Ein Vorteil dabei ist, dass der Standort der Division in Irvine nur gut 20 Minuten vom TRD-Hauptquartier entfernt ist. „So können wir extrem schnell auf die Bedürfnisse des Kunden reagieren, etwa bei Testläufen oder Reparaturen“, erklärt der Key Account Manager.

Bald beginnt die neue Monster-Energy-NASCAR-Cup-Saison – und gemeinsam wollen TRD und GF Machining Solutions natürlich wieder die vorderen Plätze belegen. ■



Das Racing-Business verstehen

Als Group Vice President of Operations ist Greg Ozmai bei Toyota Racing Development für die interne und externe Lieferkette verantwortlich. Im Interview erklärt er, warum GF Machining Solutions für TRD heute und in Zukunft ein wichtiger Partner ist.

Herr Ozmai, wie ist die vergangene Monster-Energy-NASCAR-Cup-Saison für die Toyota-Teams gelaufen?

Grossartig! 2016 war die bisher erfolgreichste Saison für TRD. Die Toyota Camrys haben 16 Siege eingefahren, und wir sind zum ersten Mal Champion in der Herstellerwertung geworden. Mit vier Fahrern unter den Top 5 war das Daytona 500 eines der bedeutendsten Einzelrennen in der Geschichte des Unternehmens.

Welchen Anteil hat GF Machining Solutions an diesem Erfolg?

Durch die Partnerschaft mit GF Machining Solutions und ihrer Technologie ist TRD in der Motorenentwicklung schneller, präziser und flexibler geworden. Und dank der Automatisierung verkürzen wir die Laufzeiten unserer Komponenten in der Fertigung und gewinnen so entscheidende Maschinenkapazitäten für unsere 24/7-Produktion.

Was zeichnet GF Machining Solutions als Partner aus?

Wir legen grossen Wert auf den direkten und schnellen Kontakt zu unseren Partnern. Hier hat GF Machining Solutions besonders grosses Engagement bewiesen. Wir waren beeindruckt, wie viele Mitarbeitende sich an der Entwicklung unserer Anlagen beteiligt haben und weiter für unseren Erfolg arbeiten. Auch die persönliche Beziehung zu Martin Gorski spielt eine wichtige Rolle in der Zusammenarbeit, da er unsere Anforderungen im Racing-Business von Beginn an verstanden hat.

Wie geht es kommende Saison weiter?

Zusätzlich zu den bisherigen Teams werden wir 2017 ein sechstes Toyota-Camry-Team in der Monster-Energy-NASCAR-Cup-Serie betreuen. Ausserdem erwarten wir weiteres Wachstum. Das heisst: Wir brauchen mehr Kapazitäten in der Produktion. Daher wollen wir auch in Zukunft mit den innovativen Technologien von GF Machining Solutions arbeiten. Die Installation weiterer Maschinen aus den Bereichen EDM-Technologie und Laser-Texturierung können wir uns ebenfalls vorstellen. ■

STANDORTPORTRÄT
VÄLLINGBY, SCHWEDEN



Schwedische Präzision

Dieses Jahr feiert System 3R ein grosses Jubiläum. Im Jahr 1967 startete das schwedische Unternehmen, das seit 2001 zu GF Machining Solutions gehört, seine Erfolgsgeschichte und steht noch heute mehr denn je für höchste Präzision und zukunftsweisenden Maschinenbau.



Jan Bergwall ist Managing Director von System 3R in Schweden und schon seit 35 Jahren im Unternehmen.

Vällingby ist ein kleiner Vorort nordwestlich von Stockholm. Er liegt in der Nähe des Flughafens und ist ansonsten eher unbekannt. Doch Maschinenbauexperten auf der ganzen Welt ist der Ort ein Begriff. Denn hier produziert System 3R, eine Tochter von GF Machining Solutions, Automationssysteme und Präzisionslösungen für den Werkzeugbau.

Das Unternehmen ist auch bekannt als „The Pioneer“. Und tatsächlich haben die Schweden Pionierhaftes geleistet. Sie spezialisierten sich bereits im Jahr 1967 auf Hochpräzision: mit Lösungen für den Werkzeug- und Formenbau sowie für die Produktion hochwertiger Bauteile.

In vielen Ländern hat System 3R damit neue Qualitätsstandards gesetzt, die auch 50 Jahre später noch Bestand haben: „Wir waren die Ersten in diesem Segment, noch bevor es überhaupt einen einzigen Mitbewerber gab“, erklärt Jan Bergwall. Er ist Managing Director am Standort Vällingby, wo System 3R auch heute noch seine Produkte fertigt und in seinem Automationszentrum Zukunftslösungen entwickelt. Seit 2001 unter dem Dach von GF Machining Solutions.

Die Zielmärkte für die hochpräzisen Lösungen im Werkzeugbau liegen vor allem ausserhalb Skandinaviens. „Die meisten unserer Produkte verkaufen wir nach Asien und in die USA, wo wir der führende Anbieter sind“, erklärt Bergwall. Er ist stolz auf die Position, die sich der Standort erarbeitet hat: „Mit unseren Lösungen halten wir gut 50 Prozent Marktanteil weltweit. Im Grunde gibt es nur einen ernstzunehmenden Mitbewerber.“

Auf dem Weg zur vernetzten Fabrik

Für diesen Erfolg sorgt in Schweden ein Kernteam von 155 Mitarbeitenden aus 21 verschiedenen Ländern. Hinzu kommt noch ein F&E-Standort in der Schweiz. Kunden für hochwertige Lösungen gibt es dagegen weltweit: So nutzen bekannte Firmen wie Rolex, Canon, Nikon und Gillette die Technologie von System 3R.

Ein Pionier zu sein heisst auch, die Zukunft mitzugestalten. Daher ist Jan Bergwall viel unterwegs. Mit Produktmanagern, Entwicklern und Sales-Teams von GF Machining Solutions reist er zu Kunden in aller Welt. Einerseits, um Support zu leisten, andererseits aber auch, um die sich stetig wandelnden Bedürfnisse der Kunden besser zu verstehen. ➤



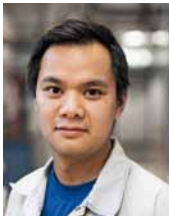
Carlos Bonilla Barbosa – der spanische Tiefseetaucher

Beruflich montiert er Roboter. Seine private Leidenschaft gilt Dingen, die sehr viel schwerer zugänglich sind. Carlos Bonilla Barbosa, geboren im spanischen Malaga, ist fasziniert von der Unterwasserwelt: „Da unten wartet ein unbekanntes Universum“, schwärmt der 21-Jährige, der im fernen Kolumbien seinen Tauchschein gemacht hat. „Vor der dortigen Küste bei Santa Marta gibt es wundervolle Korallenriffe, die ich mir unbedingt noch mal anschauen möchte.“ Zum Glück gehört das Reisen auch zu seinen Hobbys.



Jasko Sabanac – der bosnische Samurai

Der gebürtige Bosnier, der 1992 vor dem Krieg in Ex-Jugoslawien nach Schweden floh, arbeitet seit 16 Jahren als Mechanical Designer bei System 3R. Aber lange vor seiner Ingenieurkarriere verschrub er sich dem Karatesport. Seit Teenagerzeiten steht der 52-Jährige auf der Matte. Dabei geht er dem wahren Karate, das auf der Philosophie der Samurai beruht, immer tiefer auf den Grund: „Deren Weisheiten versuche ich auch in meinem Job umzusetzen“, erklärt Jasko Sabanac. „Dazu gehört es, andere immer zu respektieren, sehr effizient zu handeln und sich persönlich weiterzuentwickeln.“



**Tien San –
der friedliche Fischer**

Um Schleifmaschinen einzurichten, braucht es grosse Präzision und Konzentration. Kein Wunder, dass Tien San dafür einen Ausgleich sucht. Der gebürtige Schwede mit vietnamesischen Wurzeln spielt gern Fussball, um fit zu bleiben. Aber die grösste Erholung findet der 26-Jährige an einem der vielen Seen in Schweden, wo er angelt. Ein Hobby, dem er nachgeht, seit er sieben Jahre alt ist. „Ich mag das Angeln, denn es ist einerseits sehr ruhig und friedlich. Aber immer, wenn ich einen Fisch fange, ist auf einmal richtig was los.“



**Anita Mejer –
die Sci-Fi-Expertin**

Nach 30 Jahren bei System 3R sieht Anita Mejer in ihren Kollegen eine Art Zweitfamilie: „Viele arbeiten, so wie ich, schon seit vielen Jahren hier. Das ist sehr angenehm“, so die 59-Jährige, die für den weltweiten Versand der bis zu zwei Tonnen schweren System-3R-Produkte zuständig ist. Ihr Hobby führt sie in ganz andere Gebiete, genauer ins All: „Seit meiner Kindheit liebe ich Science-Fiction-Bücher, mein Lieblingsautor ist Arthur C. Clarke, der Autor von ‚2001: Odyssee im Weltraum‘.“ Und wo liest eine Schwedin am liebsten? Natürlich in einem Holzhäuschen am See.

› Bergwall sieht in der verstärkten digitalen Vernetzung die grösste Herausforderung. „Industrie 4.0 ist ein wichtiger Teil unserer Zukunftsstrategie. Wir setzen dabei stark auf Automatisierung durch Software, die das Zusammenspiel zwischen Maschine und Roboter regelt. Das ist wichtig, um Fehler zu vermeiden.“ Hinzu kommt eine bessere Auswertung aller Prozessinformationen, wie etwa die Zeit für die nächsten Arbeitsschritte oder die nächste fällige Wartung. „Wir arbeiten in unserem Automationszentrum in Vällingby daran, diese Daten in einer nutzerfreundlichen Weise darzustellen“, so Bergwall.

Überraschung in den USA

Jan Bergwall arbeitet schon 35 Jahre in Vällingby und brennt nach wie vor für seinen Beruf. „Das Spannendste an meinem Job ist, viele neue Leute auf der ganzen Welt zu treffen“, so der Geschäftsführer. „Man lernt überall nette Menschen kennen, mit denen man etwas gemeinsam hat und diskutieren kann. Das treibt mich an in meinem Job.“

Manchmal bergen die Begegnungen mit neuen Menschen auch Überraschungen. Vor einigen Jahren besuchte Jan Bergwall eine Messe in den USA und traf dort auf einen Kunden, den er bis dahin noch nicht persönlich kennengelernt hatte. Dieser begrüsst Bergwall folgendermassen: „Sie sind der Managing Director dieser Firma aus Stockholm? Wissen Sie was? Ihre Werkzeuglösungen sind ziemlich teuer. Aber soll ich Ihnen noch etwas sagen? Das Investment hat sich voll und ganz gelohnt. Ihre Lösungen sind die besten, die man für Geld kaufen kann. Ich habe ein Vermögen damit gemacht!“ ■



HAUPTSTADT SKANDINAVIENS

Stockholm nennt sich gern „Hauptstadt Skandinaviens“. Das ist allerdings eher wirtschaftlich gemeint, denn die Stockholmer Börse bildet das unangefochtene Finanzzentrum Nordeuropas. Und tatsächlich ist Stockholm mit 910 000 Einwohnern grösser als Oslo (660 000) und Kopenhagen (590 000). Ein wahres Naturwunder stellt der Stockholmer Schärengarten dar, eine Ansammlung von 30 000 Inseln, die sich über 80 Kilometer vom Stadtzentrum in der Ostsee verteilen. „Immer wenn wir im Sommer Kunden zu Besuch haben, nehmen wir sie zu einem Dinner Cruise mit und fahren mit ihnen durch diesen wunderschönen Archipel“, erklärt Jan Bergwall. „Stockholm ist eine der schönsten Hauptstädte der Welt!“



Am Standort in Vällingby steht alles im Zeichen von Hochpräzision. Neben Lösungen für den Werkzeugbau und im Bereich Automation entwickeln die Schweden auch auf den Kunden zugeschnittene Software für das Zusammenspiel von Robotern und Maschinen.



UNSERE ZIELE
AUS- UND WEITERBILDUNG BEI GF

Kompetenzen gezielt vermitteln

Wie bereitet sich ein globales Unternehmen mit drei verschiedenen Divisionen optimal auf die Herausforderungen der Zukunft vor? Bei GF trägt ein vielschichtiges Aus- und Weiterbildungsprogramm dazu bei, dass Mitarbeitende auf der ganzen Welt über genau die Kompetenzen verfügen, die für den Erfolg von morgen wichtig sind.

Ob in Amerika, Europa oder Asien – bei GF genießt die betriebliche Aus- und Weiterbildung einen hohen Stellenwert. Das Angebot ist vielseitig und auf die verschiedenen Bedürfnisse der Mitarbeitenden zugeschnitten. Jährlich profitieren über 80 Prozent der Belegschaft von internen Schulungen. Da gibt es auf der einen Seite die Aktivitäten des Konzerns, der unter dem Dach der GF Academy eine Reihe von Aus- und Weiterbildungen anbietet. Corporate Trainings zu Business-, Finanz- oder Führungsthemen stehen hier ebenso auf dem Programm wie strategische Initiativen, wie beispielsweise die IDEO-Trainings zur Förderung einer gemeinsamen Innovationskultur oder die Value Selling-Initiative zur Stärkung der Vertriebskompetenzen. Für Thomas Lienhardt, Head Talent Management & Learning, steht fest: „Unsere GF Academy hat sich in den letzten Jahren stark weiterentwickelt. Unser Ziel ist es, nicht nur ein gemeinsames Business-Verständnis zu etablieren, sondern auch genau diejenigen Kompetenzen zu schulen, die wir für die Erreichung der Strategie 2020 benötigen.“

Erfolgreich zusammenarbeiten

Doch die vom Konzern initiierten Aktivitäten bilden nur einen Teil des Ausbildungsspektrums bei GF. Ein Grossteil der betrieblichen Mitarbeiterförderung findet innerhalb der

Divisionen in den verschiedenen Ländern statt. Trainings zum Thema Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gehören ebenso dazu wie fachspezifische Schulungen oder technische Weiterbildungen. Ebenfalls in den Divisionen durchgeführt werden die 7-Habits-Programme zur Teambildung und 4DX-Schulungen zur Stärkung der Umsetzungskompetenz: „Es ist uns wichtig, dass wir den Mitarbeitenden die richtigen Instrumente an die Hand geben, damit sie über alle Länder- und Kulturgrenzen hinweg erfolgreich zusammenarbeiten können“, erläutert Peter Ziswiler, Leiter Corporate HR, das Ziel der Trainings.

Die Zukunft sichern

Die Ausbildung von jungen Berufseinsteigern hat eine lange Tradition bei GF. Gerade in Zeiten von akutem Fachkräftemangel sichert sie dem Unternehmen eine qualifizierte Belegschaft. Alle drei Divisionen bieten Ausbildungen in verschiedenen technischen und kaufmännischen Berufen an. Konzernweit machen bei GF jährlich über 500 Jugendliche eine Lehre. Zusätzlich können junge Erwachsene auch Praktika absolvieren, die es ihnen ermöglichen, gezielt Berufserfahrung zu sammeln. Mittlerweile wird das erfolgreiche Schweizer Lehrlingsmodell auch auf GF Standorte in den USA und in China ausgeweitet. ■



80%



Über 80 Prozent der Mitarbeitenden profitieren jährlich von internen Trainings.

Aus- und Weiterbildungsangebot vom Konzern: GF Academy

- Corporate Trainings (z. B. Industrial Business Training)
 - Strategische Initiativen (z. B. 4DX)
- Strategie 2020-Initiativen, (z. B. IDEO oder Value Selling)

GF
Piping
Systems

GF
Automotive

GF
Machining
Solutions

Aus- und Weiterbildung in den Divisionen

Unternehmenswerte/Strategie 2020

CHF 6 MIO.

fließen jährlich in die betriebliche Aus- und Weiterbildung.

>500

Lernende werden in über 30 Berufen ausgebildet.

Aus- und Weiterbildung bei GF hat viele Gesichter

Mitarbeitende aus allen Divisionen berichten, wie sie persönlich von verschiedenen Trainings profitieren.



«Die Vielseitigkeit der Lehre hat mich von Beginn an begeistert. Mein besonderes Highlight war ein Aufenthalt in China. Dass ein Lehrbetrieb so etwas ermöglicht, ist einfach grossartig. Ich habe so geschwärmt, dass meine kleine Schwester nun auch ihre Lehre bei GF beginnt.»

Tara von Arx
Lernende Kunststofftechnologie
GF Piping Systems
Schaffhausen, Schweiz



«Dank des «7 Habits Trainings» achte ich verstärkt darauf, mich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Obwohl man viele der Verhaltenstipps eigentlich kennt, hilft es enorm, sich diese im Rahmen eines professionellen Trainings noch einmal bewusst zu machen. Das hat mir beruflich und privat sehr viel gebracht.»

Veronique Perot
Chief Accountant
GF Machining Solutions
Paris, Frankreich



«Im Herbst 2016 konnte ich an einem der ersten IDEO-Trainings in China teilnehmen. Gemeinsam mit Kollegen habe ich viel Spannendes über Design Thinking erfahren. Das Training hat meinen Blick auf die Dinge verändert; ich beobachte nun genauer und denke stärker darüber nach, was ich tue.»

Ann Li
Building Technology Segment Manager
GF Piping Systems
Schanghai, China



«Das Thema Arbeitssicherheit hat für mich oberste Priorität. Ich schätze die regelmässigen Sicherheitstrainings an unserem Produktionsstandort sehr. Denn so können wir potenzielle Gefahren rechtzeitig erkennen und Unfälle gezielt vermeiden.»

Shuo Chen
Foreman of Molding Line
GF Automotive
Kunshan, China



«Für mich ist es enorm wichtig, immer auf dem neuesten Stand der Technik zu sein. Im letzten Jahr wurde ich zum Beispiel intensiv in den Bereichen Additive Fertigung und Lasertechnologie geschult. Die Entwickler der Maschinen haben mich bestens mit den neuen Technologien vertraut gemacht. So kann ich meine Kunden optimal betreuen.»

Ali Janes
Field Service Engineer
GF Machining Solutions
Yorba Linda, USA



„Die Menschen machen das Unternehmen aus“

Peter Ziswiler, Leiter Corporate HR, weiss, wie wichtig gut ausgebildete Mitarbeitende für ein Unternehmen sind. Im Interview verrät er, warum bei GF Aus- und Weiterbildung und Strategie 2020 zusammengehören.

Herr Ziswiler, vor genau einem Jahr wurde die Strategie 2020 in der Globe vorgestellt. Was hat Aus- und Weiterbildung mit der Verlagerung des Portfolios in Geschäftsfelder mit höherer Marge zu tun?

Sehr viel sogar. Schliesslich ist es nicht das Unternehmen an sich, das etwas verändert und leistet, sondern es sind die Menschen, die das Unternehmen ausmachen und prägen. Erst wenn wir unseren Mitarbeitenden die richtigen Instrumente an die Hand geben, können sie die Strategie auch mit Leben füllen.

Was bedeutet das konkret für die Umsetzung der Strategie 2020?

Damit wir die ambitionierten Ziele erreichen können, benötigen wir bestens ausgebildete, motivierte Mitarbeitende. Es ist wichtig, dass wir bei GF ein gemeinsames Verständnis davon haben, was es braucht, um in Zukunft weiterhin erfolgreich zu sein. Vor diesem Hintergrund haben wir das Aus- und Weiterbildungsprogramm unserer GF Academy in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut.

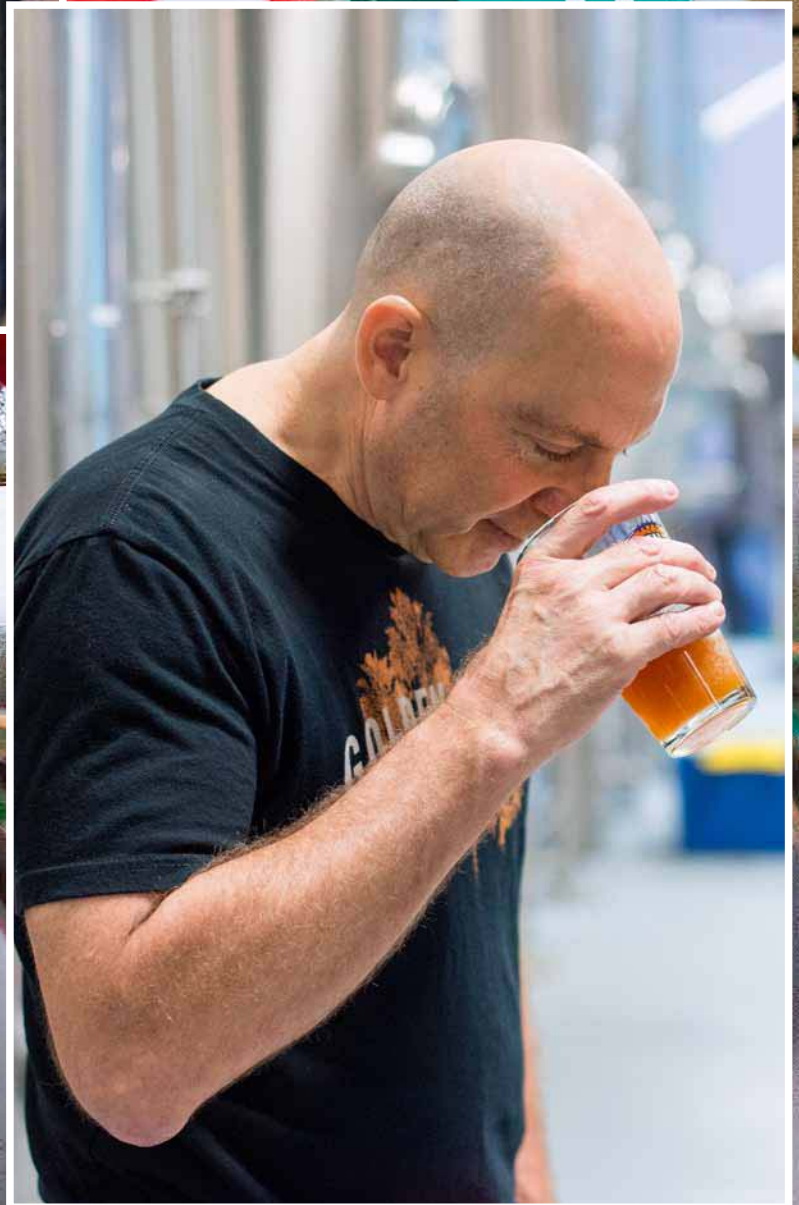
Eine der strategischen Stossrichtungen lautet: Steigerung der Vertriebs- und Innovationsstärke. Wie kann HR hier unterstützen?

Um das Innovationstempo in allen drei Divisionen zu erhöhen, werden wir den Design-Thinking-Ansatz der kalifornischen Firma IDEO weltweit bei GF implementieren. In den nächsten zwei Jahren wollen wir rund 1 000 Mitarbeitende aus F&E, Produktentwicklung, Marketing und Verkauf mit der Denkweise des Design Thinking vertraut machen. Ausserdem ist derzeit ein Training zum Thema „Value Selling“ in Planung, um unsere Vertriebsfähigkeiten zu stärken.

Die Weiterbildung bestehender Mitarbeitender bildet also eine entscheidende Voraussetzung für den Unternehmenserfolg. Welche Rolle spielt denn die Rekrutierung neuer Mitarbeitender?

Vorweg: Es ist unser Ziel, 70 Prozent aller frei werdenden Managementpositionen mit internen Talenten zu besetzen. Das haben wir in den letzten beiden Jahren ziemlich gut erreicht. Selbstverständlich spielt auch die Rekrutierung Externer eine wichtige Rolle. In all unseren Divisionen brauchen wir auch aufstrebende Talente von aussen, die neue Ideen, andere Perspektiven und Erfahrungen mitbringen. Wichtig ist dabei, dass neue Mitarbeitende zur GF Kultur passen. Mein Leitsatz ist: Don't hire for a job, hire for the company! ■

UNSERE MÄRKTE
BRAUEREIWESEN



Geschmackvolle Arbeit: Craft-Beer-Brauer auf der ganzen Welt legen Wert auf ein hohes Mass an Handarbeit, um sich von den Industriebieren abzugrenzen. Beim Kühlen ihrer trendigen Bierkreationen verlassen sich die Brauereien in den USA immer öfter auf GF Piping Systems und das Kühlsystem COOL-FIT ABS Plus.

Edles Bier perfekt gekühlt

Craft Beer gewinnt weltweit immer mehr Fans. Vor allem in den USA, wo kreative Braumeister den Markt kräftig aufmischen. Zur Freude von Bierliebhabern und von GF Piping Systems. Denn die Kühlleitungssysteme der Division sind auch bei den neuen Stars der Braukunst sehr beliebt.

Ein Bier, bitte! Was vor einigen Jahren noch eine eindeutige Order war, funktioniert heute nur noch bedingt. Dank handgemachtem Craft Beer mit Namen wie Pale Ale oder Honey Beer wächst die Vielfalt auf der Getränkekarte von Szenekneipen un-aufhörlich. Und die neuen Biere kommen an.

„Als ich vor rund zehn Jahren im Brauereisegment anfang, gab es hier nicht mehr als 1 000 Craft-Beer-Brauereien. Heute sind es gut 4 500“, erinnert sich Dan Strömberg. Er ist Cooling Market Segment Manager bei GF Piping Systems in den USA und kennt den US-Biermarkt bestens. Ein Markt, der boomt. Allein im Jahr 2015, so die amerikanische Brewers Association, steigerten die Craft-Beer-Brauereien in den USA ihren Gesamtverkauf um 16 Prozent auf über USD 22 Mrd., während der konventionelle Biermarkt stagnierte.

Das hat laut Dan Strömberg mehrere Gründe: „Vor allem jüngere Konsumenten wollen Abwechslung und sind offen für Neues.“ Zudem entdecken auch immer mehr Frauen einige der gut 100 Sorten für sich, die nach Südfrüchten, Zitrone oder kräftigem Malz schmecken.

Bier muss kalt sein

Für GF Piping Systems steckt hinter dieser Entwicklung ein enormes Marktpotenzial. Denn auch die neuen Braumeister brauchen hochwertige Lösungen für ihre Brauanlagen, um gleichbleibende Qualität zu liefern. Dazu gehört auch das richtige Kühlsystem für den Brauprozess. Und genau hierfür hat GF Piping Systems die richtige Lösung: COOL-FIT ABS Plus, ein vorisoliertes Kühlsystem aus Rohren, Fittings, Ventilen und Antrieben. Es ist vor allem in der Lebensmittelindustrie im Einsatz.



Dan Strömberg, Cooling Market Segment Manager bei GF Piping Systems, kennt den boomenden Craft-Beer-Markt bestens. Er betreut seit zehn Jahren Brauereien in den USA.

„Brauereien kühlen damit ihre Kaltwasertanks, Gärtanks, Drucktanks und Wärmetauscher sowie ihre Kühlräume für die Lagerung. Je nach Sorte dauert der gesamte Prozess zwei bis acht Wochen“, erklärt Dan Strömberg. Da die wichtigen Hefebakterien im Jungbier bei zu hohen Temperaturen absterben, muss es konstant gekühlt werden. Um das zu erreichen, pumpen die Brauereien Wasser mit Polypropylenglykol durch die Rohrleitungen von GF Piping Systems in die Aussenwände der Tanks. Dabei kann COOL-FIT ABS Plus seine Stärken voll ausspielen, denn das System arbeitet wartungsfrei und bildet keinen Rost. Zudem ist es energieeffizient und leicht zu installieren.

Zusätzlich nutzen viele Brauereien weitere Produkte von GF Piping Systems, etwa ecoFIT Rohre für die Wasserverteilung und Doppelrohrsysteme für den Transport von Chemikalien. Dan Strömberg und seine Kollegen beraten Kunden ausserdem bei der Planung und schulen Installateure. Aktuell setzen bereits 500 Brauereien in den USA, Kanada und Mittelamerika auf GF Piping Systems. „Wir wachsen schon seit über zehn Jahren, auch weil wir in diesem Segment einen wirklich sehr guten Namen haben“, freut sich Strömberg.

Trendmarkt mit Potenzial

Das liegt auch an der speziellen Beziehung unter den Craft-Beer-Brauereien, die sich als eine Art Gegenbewegung zu den grossen Industriebrauereien verstehen. „Natürlich liefern sich die kleinen Betriebe einen harten Wettbewerb. Trotzdem sind viele der Brauer freundschaftlich miteinander verbunden“, so Strömberg.

Das ist gut für GF Piping Systems. Auf den angesagten Craft-Beer-Festivals oder -Messen in den USA sprechen die Brauer nicht nur über Hopfen oder Gärzeiten. „Sie empfehlen auch unser COOL-FIT System weiter. So haben wir schon zusätzliche Aufträge bekommen“, berichtet Strömberg.

In diesem Trendmarkt sowie im Lebensmittel- und Getränkemarkt generell liegt noch viel Potenzial für GF Piping Systems. Daher hat Dan Strömberg Verstärkung bekommen: Seit Sommer 2016 unterstützt ihn seine Kollegin Angela Sampaio. Sie übernimmt den Osten der USA und Mittelamerika. Dan Strömberg ergänzt: „Ausserdem arbeiten wir künftig mit einem grösseren Vertriebsteam für COOL-FIT, denn aktuell sind allein 350 Brauerei-Projekte in unserem Sales-Gebiet in der Planung.“ Na dann: Cheers! ■



HERZBLUT
DANIELA CAMERONI

Mit Sprache Brücken bauen

Sprache gibt Menschen das Gefühl, dazuzugehören. Das weiss auch Daniela Cameroni, die selbst acht Jahre im Ausland gelebt hat. Die Mitarbeitende von GF Machining Solutions in Losone, Schweiz, hilft Flüchtlingen, sich in ihrer neuen Welt zurechtzufinden, indem sie ihnen die lokale Amtssprache Italienisch beibringt. „Nach Tausenden Kilometern auf der Flucht und weit weg von ihrer Heimat, wünschen sich die meisten nichts sehnlicher, als endlich anzukommen.“ Dafür ist Sprache essenziell. Einmal pro Woche unterrichtet sie deshalb zwischen zehn und 20 Teilnehmende aus verschiedenen Ländern. Dabei geht es neben Grammatik und Vokabeln vor allem um Alltägliches: Behördengänge oder auch den Einkauf.

Begonnen hat Daniela Cameroni damit vor gut einem Jahr. Als sich die Meldungen über Menschen auf der Flucht in Europa häuften, wurde ihr klar: „Ich muss mehr tun, als nur etwas auf Facebook zu teilen.“ Über ein Freiwilligen-Netzwerk in ihrer Heimatstadt Bellinzona entdeckte sie die Sprachkurse. Durch den Unterricht lernte sie eine Familie kennen, die ihr besonders am Herzen liegt. Sie treffen sich für Extrastunden oder kochen einfach zusammen. Zudem hilft Daniela Cameroni den drei kleinen Kindern ihrer neuen Freunde bei den Schulaufgaben. „Sie erwarten all das gar nicht und sind unglaublich dankbar. Und dass ich Kindern die Chance auf eine bessere Zukunft geben kann, macht mich umso glücklicher.“ ■



Daniela Cameroni

ist seit fünf Jahren als Order Processing Assistant bei GF Machining Solutions in Losone beschäftigt. Dort betreut sie den Bestellprozess von EDM-Maschinen, die am Standort produziert werden. Dazu koordiniert sie die Planung mit den Kollegen aus der Produktion und erstellt die Rechnungs-, Export- und Versandunterlagen.



Mehr **Globe** für unterwegs!



Das Magazin für die Mitarbeitenden von GF gibt es ab sofort auch als Mobile-Version. So können Sie immer und überall in die Welt von GF eintauchen und das Magazin ganz bequem auf Ihrem Smartphone oder Tablet lesen. Klicken Sie rein, und erleben Sie durch zusätzliche Bilder und Videos ein völlig neues Lesevergnügen.

globe.georgfischer.com

Haben Sie Feedback zur Globe Online? Wir freuen uns auf Ihren Input an:
globe@georgfischer.com

MEINE HEIMAT TEKİRDAĞ, TÜRKEI

Türkischer Raki ist weltbekannt. Aber die wenigsten wissen, dass unser bester Anisschnaps aus meiner Heimat Tekirdağ kommt. Neben traditionsreichen Spirituosen hat die Region westlich von Istanbul noch einiges mehr zu bieten. Wer sich am malerischen Hafen von Tekirdağ auf eine Bank setzt, merkt schnell, was ich meine. Hier schaue ich aufs Meer und lausche den Möwen, während es rund um die kleinen Restaurants nach türkischen Spezialitäten duftet.

Ich selbst wohne seit sechs Jahren im nahe gelegenen Çorlu. Von dort brauche ich etwa 45 Minuten ins Büro von GF Piping Systems, wo ich im Vertriebsmarketing arbeite. Auf dem Weg dorthin ist der Wandel in der Region besonders gut spürbar. Immer mehr Unternehmen siedeln sich in Tekirdağ an. So entwickelt sich die landwirtschaftlich geprägte Region weiter, während die idyllischen Dörfer ringsum einen reizvollen Gegenpol bilden. Ich selbst bin am Wochenende gerne auf dem Land bei meiner Familie nördlich von Çorlu. Wenn ich dort nicht gerade bei der Ernte helfe, nutze ich die Zeit, um spazieren zu gehen oder Sport zu treiben. Auch dafür gibt es in der Region Tekirdağ genügend Möglichkeiten. ■



Bilal Dönmez

arbeitet bei GF Piping Systems in Çerkezköy, Türkei. Dort ist er für den Vertrieb innerhalb des Landes zuständig und stimmt sich dazu mit vielen Abteilungen am Standort ab. Aufträge aus dem ganzen Land gibt er in die Produktion, die Qualitätssicherung oder die Versandabteilungen und betreut den weiteren Prozess.

Das sollte man in Tekirdağ auf keinen Fall verpassen

Runde Köstlichkeit

Köfte sind kleine Fleischbällchen, für die Tekirdağ über die türkischen Landesgrenzen hinaus bekannt ist. Am besten genießt man sie zusammen mit einer typischen Joghurt-Vorspeise und einem Glas Raki.

Lange Geschichte

Die Geschichte der Region reicht bis in die Antike zurück. Mehr dazu erfahren Besucher im Rákóczi-Museum und im Tekirdağ-Museum.

www.tekirdag.com/v/history

Abheben und tauchen

Paragliding in den Buchten des Marmarameers oder Tauchen in kristallklarem Wasser: Sportbegeisterte kommen hier vor allem im Sommer voll auf ihre Kosten. www.turkeyparagliding.com/tekirdag.html

Für Traubenkenner

Die Weine der Region gehören zu den besten in der Türkei, wovon man sich auf einer der Winzer-Touren selbst überzeugen kann.

www.barbarewines.com

**MITMACHEN
UND
GEWINNEN!**

Sie wollen Ihren GF Kollegen Ihre Heimat vorstellen? Wir freuen uns auf Ihre E-Mail mit der Betreffzeile „Meine Heimat“ an globe@georgfischer.com. Alle Einsendungen nehmen an unserem Gewinnspiel auf Seite 40 teil.



«Ich schaue oft aufs Meer und lausche den Möwen, während es rund um die kleinen Restaurants nach türkischen Spezialitäten duftet.»

Bilal Dönmez
Mitarbeitender im Vertriebsmarketing bei
GF Piping Systems in Çerkezköy, Türkei



GLOBE 1·2017 IMPRESSUM

Herausgeber

Georg Fischer AG
Beat Römer, Konzernkommunikation
Amsler-Laffon-Str. 9
CH-8201 Schaffhausen

Tel.: +41 (0) 52 631 1111
Fax: +41 (0) 52 631 2863

globe@georgfischer.com
www.georgfischer.com

Projektleitung

Ute Schnier, Lena Koehnen (GF)

Redaktionelle Mitarbeit

Julia Obst (GF Piping Systems),
Tina Köhler (GF Automotive),
Paul Thickett (GF Machining Solutions)

Produktion

Signum communication GmbH,
Mannheim, Deutschland

Übersetzung

Baker & Harrison, München, Deutschland

Druck chinesische Ausgabe

DE Druck Europa GmbH, Berlin, Deutschland

Druck sonstige Ausgaben

abc Druck GmbH, Heidelberg, Deutschland

Bildnachweise

Alberto Bernasconi, Antoine Doyen, David Zentz, Helmuth Scham, Jonathan Browning, Mikhail Dudarev, Olivier Hess, Peter Hoelstad, sevdin, Silvia Kriens, Timo Volz, Toyota Sports Media, Wikipedia/Benoit Derrier

Sonstiges Bildmaterial: GF



Globe erscheint viermal im Jahr auf Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Türkisch und Chinesisch in einer Gesamtauflage von 14 000 Exemplaren.

Die nächste Ausgabe erscheint im Juni, Redaktionsschluss ist der 17. März 2017.

GEWINNSPIEL

MITMACHEN
UND
GEWINNEN!

Nutzen Sie Ihre Chance!

Gewinnen Sie ein iPad Air 2, kabellose Kopfhörer von Bose oder einen Bluetooth-Lautsprecher von JBL. Wir verlosen die Preise unter allen Mitarbeitenden, die bei den Rubriken **Hello!**, **3×3** und **Meine Heimat** mitmachen. Schreiben Sie uns mit dem entsprechenden Betreff an globe@georgfischer.com. Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen. Die Gewinner werden in der nächsten Globe bekannt gegeben.

Das sind die Gewinner dieser Globe-Ausgabe:

- 1. Preis:** Jenelle Edwards (GF Piping Systems in Australien)
- 2. Preis:** Christophe Retaud (GF Piping Systems in Frankreich)
- 3. Preis:** Nuno Da Silva (GF Piping Systems in der Schweiz)

Alle Einsendungen, die nicht im gedruckten Heft berücksichtigt werden konnten, sind online zu sehen unter: globe.georgfischer.com

Teilnahmeschluss ist der 17. März 2017.

Teilnahmebedingungen

Veranstalter des Gewinnspiels ist GF. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitarbeitenden von GF. Die Gewinner werden unter allen fristgerecht eingegangenen Zuschriften durch das Losverfahren ermittelt. Eine Barauszahlung, die Auszahlung in Sachwerten oder ein Tausch der Gewinne sind ausgeschlossen. Die Teilnehmenden erklären sich damit einverstanden, dass ihr Name im Gewinnfall veröffentlicht wird. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



IPAD AIR 2
32 GB



SOUNDSPORT
WIRELESS HEADPHONES
BOSE



BLUETOOTH
SPEAKER JBL

MEHR EINBLICKE

Werden Sie Mitglied unserer schnell wachsenden Social Media Community, und erfahren Sie als Erste/r die aktuellsten News aus der Welt von GF. Sie können GF auf Facebook, Twitter, YouTube, LinkedIn und Xing folgen. Dort finden Sie Livebeiträge, exklusive Hintergrundinformationen, interessante Fakten und Gewinnspiele, Interviews sowie spannende Geschichten aus der langen Historie von GF und vieles mehr. Sie möchten einen Beitrag in unseren Social-Media-Kanälen einstellen? Dann schreiben Sie uns an: socialmedia@georgfischer.com

 /GeorgFischerCorporation
/georgfischeryoungcareer

 /georgfischer

 /user/georgfischercorp

 /company/georg-fischer

 /company/georgfischer